

**Schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
des
Gymnasiums Siegburg Alleestraße (GSA)**

**Sozialwissenschaften
(Sek II)**

(Stand: 10.08.2023)

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am GSA

Das Gymnasium Siegburg Alleestraße hat einen musikalischen und einen sprachlichen Schwerpunkt, ist Schule ohne Rassismus mit modernem Medienkonzept und MINT-freundliche Schule. Zu der vielfältigen und offenen Ausbildung gehört zudem eine lange Tradition von Sozialwissenschaften-Leistungskursen. Es werden etwa 1000 Schülerinnen und Schüler verschiedener Nationalitäten und unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen unterrichtet, z.B. auch zahlreiche Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II. Die Schule geht auf die 1861 gegründete höhere Töchterschule zurück und entwickelt sich seitdem kontinuierlich weiter.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in der heutigen wie zukünftigen Gesellschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und Alteritätserfahrungen sind hier eine regelmäßige Realität. Die moderne Welt, die sich durch zunehmende Komplexität und digitale Möglichkeiten ebenso auszeichnet wie durch ebensolche Gefahren, die die Demokratie unter Druck setzen, kann nur durch mündige und kritische Bürgerinnen und Bürger gemeistert werden.

Als Schule im Herzen Europas sei darauf hingewiesen, dass keine thematische Auseinandersetzung ohne Bezug zur europäischen Union möglich erscheint. Weder für große Unternehmen in ihrer Standortsuche, noch für Fragen der sozialen Identität oder für politische Entscheidungsfindungen oder gar bei globalen Herausforderungen ist auf einen europäischen Gedanken zu verzichten. Sollte die Europäische Union dabei aber über diesen Rahmen hinaus noch tiefer behandelt werden, ist dies mit der EU-Flagge gekennzeichnet.



Kompetenzen

Sachkompetenz/Methodenkompetenz/Urteilskompetenz/Handlungskompetenz

Kennzeichnung der Inhaltsfelder

Die **alten** Richtlinien sehen insgesamt sechs Inhaltsfelder vor:

- Ökonomie: (I) Marktwirtschaft: Produktion, Konsum und Verteilung
- Soziologie: (II) Individuum, Gruppen und Institutionen
- Politikwissenschaft: (III) Politisches Strukturen und Prozesse in Deutschland
- Wirtschaftspolitik. (IV)
- Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel:(V)
- Globale politische Strukturen und Prozesse: (VI)

Die Richtlinien legen Wert auf sozialwissenschaftliche Methodenkompetenz. Wichtig ist, dass im Abitur nicht nur Wissen, sondern auch Methodenkompetenzen nachzuweisen sind. Die Richtlinien schreiben auch vor, welche inhaltlichen Aspekte (obligatorischer Kern) bei der Bearbeitung berücksichtigt werden müssen. Eine verbindliche Abfolge der Inhaltsfelder ist nicht vorgesehen. Wichtig ist, dass die Inhaltsfelder aufeinander aufbauen können.

- Die thematischen Schwerpunkte ergeben sich durch die Vorgaben des Zentralabiturs.
- Das Curriculum gibt keine konkreten Unterrichtsreihen vor, aber die Abfolge der Inhaltsfelder ist verbindlich.

Abfolge der Inhaltsfelder im Lehrplan Jahrgangsstufe Nummer des Inhaltsfeldes EF

- Individuum, Gruppen und Institutionen II
- Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland III
- Marktwirtschaft: Produktion, Konsum und Verteilung I

»Kernlehrplan Sekundarstufe II Sozialwissenschaften«

»Aufgaben und Ziele des Faches Sozialwissenschaften«

Das Fach setzt das Fach *Politik* und *Politik/Wirtschaft* fort und knüpft an die in den Kernlehrplänen festgelegten Grundlagen der politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bildung an. Das Fach ist als Integrationsfach definiert, das sich im Kontext der drei Disziplinen Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften verortet. Diese Integration schafft die Voraussetzung für den Erwerb von Kompetenzen zur Erschließung der gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Realität in ihren gegenseitigen Bedingtheiten. Schülerinnen und Schülern wird dadurch die Positionierung aus den unterschiedlichen Perspektiven der Disziplinen ermöglicht. Deren Integration erfolgt auf der Basis disziplinübergreifender Paradigmen und eines Repertoires an Methoden. Darüber hinaus soll die Besonderheit der Zugangsweisen ebenso deutlich werden wie auch die Notwendigkeit einer übergreifenden Betrachtungsweise. Zum Leitbild des Faches gehören die zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als Staatsbürgerinnen und -bürger, als Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger und als Mitglieder Gesellschaftsgruppen. Die Verwirklichung des Leitbildes erfordert die Vertiefung und Erweiterung der in der *Sek. I* erworbenen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Schülerinnen und Schüler erwerben in Lernprozessen die Fähigkeiten, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge, Probleme und Konflikte strukturiert zu deuten, sich in ihnen zu orientieren, sie sachlich und reflektiert zu beurteilen und Handlungsmöglichkeiten einzuschätzen, zu erweitern und innovative Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie erwerben sie die Fähigkeit, Dilemmata und Konflikte zu beschreiben und mit den darin enthaltenen Widersprüchen, Vorläufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten und Risiken umzugehen. Der Unterricht qualifiziert zu Analysefähigkeit, zu werte- und kriteriengeleitetem Urteilsvermögen und zur Perspektivübernahme und zu Interessenartikulation und Konfliktfähigkeit.

»Kompetenzbereiche«

Kompetenzerwartungen stellen die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten dar, ermöglichen die Darstellung einer Progression in der *Sek. II* und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen.

»Sachkompetenz«

Sie bedeutet den Erwerb und die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität verstanden werden kann. Sie zeigt sich als Deutungs- und Orientierungsfähigkeit. Sie bildet die Basis dafür, soziale, politische, ökologische, kulturelle und ökonomische Probleme mithilfe von sozialwissenschaftlichen Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen und zu reflektieren.

»Methodenkompetenz«

Sie beschreibt die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die benötigt werden, um sich mit gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Erscheinungen und Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Sie zeigt sich durch die Beherrschung von Verfahren der sozialwissenschaftlichen Informationsgewinnung und

-auswertung, der sozialwissenschaftlichen Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation sowie durch unterschiedliche Verfahren und Methoden der sozialwissenschaftlichen Erkenntnis- und Ideologiekritik. Dazu erwerben Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in der sozialwissenschaftlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung und der empirischen Zugriffsweisen.

»Urteilskompetenz«

Sie beinhaltet die selbstständige, begründete und reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Prozesse und Strukturen sowie das zunehmende Verständnis ihrer gegenseitigen Verschränktheit. Sie schließt die Herausbildung eines begründeten Standpunktes ebenso ein wie das Abwägen der eigenen Position mit denen Anderer. Dazu gehören neben dem Anwenden von Methoden der Argumentation und dem Auffinden von Interessenstandpunkten auch das Denken aus anderen Perspektiven und die Entwicklung von Selbstreflexivität und -wirksamkeit.

»Handlungskompetenz«

Sie umfasst die Fähigkeit, sich in den unterschiedlichen Demokratiedimensionen reflektierend und handelnd als Akteur und Akteurin an Prozessen der Meinungsbildung, der Entscheidungsfindung und des Handelns beteiligen zu können. Das ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Prozesse und Strukturen wahrzunehmen. Sozialwissenschaftliche Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene Sach-, Methoden- und Urteils Kompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen einsetzen zu können. Dazu gewinnen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen und aus mehreren Perspektiven zu gestaltenden Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen durch diskursives, simulatives und reales Handeln im Unterricht.

»Ziele und Kompetenzen der Kurse«

Grundkurse sind die Basis für den Erwerb der Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen. Der Integrationscharakter des Fachs wird durch die Verbindung politischer, soziologischer und ökonomischer Aspekte greifbar.

Leistungskurse dienen der Erweiterung und Vertiefung. Sie ergänzen die Inhaltsfelder des Lehrplans durch zusätzliche Aspekte und vertiefen Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen des Fachs.

Zusatzkurse berücksichtigen alle Teildisziplinen, aus denen die Lehrer ausgehend von Lernendeninteressen und Aktualität inhaltliche Schwerpunkte des Lehrplans auswählen. Dabei werden alle Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt.

»Inhaltsfelder«

Sie systematisieren die im Unterricht verbindlichen Gegenstände.

Sie sind so konstruiert, dass sich die Teildisziplinen widerspiegeln bzw. sie diese integrieren und sich die Chance einer mehrperspektivischen Sicht eröffnet, um Handlungsoptionen beschreiben, entwickeln und bewerten zu können.

Inhaltsfeld 1: »Marktwirtschaftliche Ordnung«

Hier geht es um ein Grundverständnis ökonomischer Zusammenhänge und Interessenlagen in einer marktwirtschaftlich geprägten Wirtschaftsordnung. Dazu sind die Funktionen der Akteure im wirtschaftlichen System sowie die grundlegenden Prinzipien der *Sozialen Marktwirtschaft*, auch in ihrer historischen Bedingtheit, zu betrachten. Stärken und Grenzen des Wirtschaftssystems, auch im Hinblick auf seine ökologische und soziale Tragfähigkeit, sowie die Rolle des Staates als Gestalter der Wirtschaftspolitik sind notwendige Gegenstände in diesem Inhaltsfeld. Schülerinnen und Schüler können erfahren, dass die *Soziale Marktwirtschaft* von Menschen gestaltet wurde und weiterhin gestaltbar ist.

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten«

Hier geht es um soziale und politische Handlungsoptionen und Aktivitäten in den verschiedenen Politikdimensionen. So kann ein Verständnis politischer Prozesse in der pluralen Demokratie und in der Zivilgesellschaft, der Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und unterschiedlicher demokratietheoretischer Konzepte sowie eine Orientierung in der politischen Struktur und im politischen Spektrum entstehen.

Inhaltsfeld 3: »Individuum und Gesellschaft«

Hier erfolgt die Auseinandersetzung mit der individuellen Entwicklung und den prägenden sozialen Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler in einer sich durch Migration, Globalisierung sowie Digitalisierung verändernden Gesellschaft, die mit Hilfe soziologischer Erhebungsmethoden, Grundbegriffe und Grundmodelle verortet und verstehbar werden. So kann eine erste Orientierung in den und mit Hilfe der Paradigmen soziologischer Theorie entstehen. Die Schülerinnen und Schüler können zu einem Verständnis sozialer Prozesse gelangen, in denen sie sich als Individuum im Spannungsfeld von Freiheitsbestrebungen auf der einen Seite und vergesellschaftender Sicherungs- und Anpassungsprozesse auf der anderen Seite befinden. Dieses Verständnis fördert die Ausbildung der Identität und den Erwerb der Fähigkeit zum Rollenhandeln.

Inhaltsfeld 4: »Wirtschaftspolitik«



Hier erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Legitimation staatlicher Beeinflussung von wirtschaftlichen Zielgrößen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wachstumsbegriffen und Wohlstandsindikatoren sowie mit Konjunktur- und Wachstumsschwankungen im Hinblick auf wirtschaftspolitische Zielvorstellungen. Hierzu werden unterschiedliche wirtschaftspolitische Konzeptionen betrachtet, die durch divergierende Zielvorstellungen und ihre jeweiligen Instrumente gekennzeichnet sind. Berücksichtigt werden auch gegenseitige lokale und globale Abhängigkeiten wirtschaftspolitischer Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse sowie die Verfügbarkeit und Verteilung natürlicher und sozialer Ressourcen. In der Beschäftigung mit diesen Themen reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen für sich selber in aktuellen und zukünftigen Rollen und Lebenssituationen sowie für die unterschiedlichen am Wirtschaftsprozess beteiligten Interessengruppen in nationalen und globalen Zusammenhängen sowie im Hinblick auf soziale und ökologische Tragfähigkeit.

Bei der Geldpolitik geht man dabei auch auf die Funktionsweise der [Europäischen Zentralbank](#) und deren Politik ein.

Inhaltsfeld 5: »Europäische Union«



Hier geht es um die [Bedeutung politischer Interventionen auf der Ebene der EU für das Alltagsleben und das soziale, ökonomische und politische Leben in Deutschland](#). Das Inhaltsfeld ermöglicht die Auseinandersetzung mit der Rolle der EU für die Sicherung von Frieden und Stabilität in Europa sowie mit den Möglichkeiten und Freiheiten der EU-Bürger. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren politische, soziale und ökonomische Entwicklungen und Kontroversen in der EU im Spannungsfeld von nationalen und europäischen Interessen und Leitvorstellungen zur Integration. Berücksichtigt werden auch Entwicklungen außerhalb der EU, die Rückwirkungen auf ihre Struktur und Prozesse haben können. In der Übersicht sind die Schwerpunktthemen daher:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Inhaltsfeld 6: »Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung«

Mit den Inhalten dieses Feldes können Gesellschaftsstrukturen und deren vergangene und potentielle Entwicklungen eingeschätzt werden. Sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien ermöglichen die Deutung sozialer Ungleichheit und die kritische Reflexion ihrer Ursachen. Sozialstaatliches Handeln wird im Hinblick auf seine kontroversen normativen und politischen Grundlagen, seine Interessengebundenheit und seine Finanzierungsbasis betrachtet. So können die Schülerinnen und Schüler Ungleichheit als eine von Menschen gemachte und somit auch von ihnen veränderbare Tatsache verstehen.

Inhaltsfeld 7: »Globale Strukturen und Prozesse«



Hier geht es um die Basis der Friedens- und Sicherheitspolitik und die Chancen und Grenzen des Handelns globaler Akteure in Konfliktfällen. In diesem Zusammenhang werden die Strukturen und Prozesse globaler Beziehungen und die Bedeutung von Menschenrechtsnormen betrachtet. Darüber hinaus werden die Gestaltbarkeit sowie die Auswirkungen von Globalisierungsprozessen auf den Standort Deutschland behandelt. Die Auseinandersetzung mit diesen Inhalten ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, ein Verständnis der Chancen und Risiken globaler Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und nachhaltige Entwicklung zu erlangen, indem sie die zugrunde liegenden Demokratie-, Wohlstands-, Sicherheits- und Kooperationsvorstellungen reflektieren. [Als Beispiel regionaler Integration dient dabei die europäische Union als Anschauungsbeispiel und Analyseobjekt.](#)

»Kernlehrplan Einführungsphase«

In den Inhaltsfeldern der *EF* knüpft der Unterricht an die *Sek. 1* an. Er vermittelt spezifische Zugänge der Fachdisziplinen zu den sozialen, ökonomischen und politischen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Die im Lehrplan dargestellten Konzepte dienen dazu, ihr politisches, soziales und wirtschaftliches Bürgerbewusstsein analytisch zu klären, ideologiekritisch zu schärfen und wissenschaftspropädeutisch weiter zu entwickeln. Dies soll im Rahmen der Behandlung der für die *EF* obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

1. Marktwirtschaftliche Ordnung.
2. Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten.
3. Individuum und Gesellschaft.

»Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase«

»Sachkompetenz«

- Die Schülerinnen und Schüler analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2),
- erläutern Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungen (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4),
- analysieren Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln (SK5).

»Methodenkompetenz«

- Sie erschließen aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1),
- erheben Daten und Zusammenhänge (Methoden der Sozialwissenschaften) und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- werten Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (positionale, fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen, Filme) (MK4),
- ermitteln in themen-/aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Thema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, Argumente, Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen - unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention (MK5, MK10),
- stellen sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK6),
- präsentieren Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer Problemstellung (MK7),
- stellen Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- ermitteln Prinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK11),
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gemeinwohl (MK15).

»**Urteilskompetenz**«

- Sie ermitteln in Argumentationen Positionen/Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen sie antithetisch gegenüber (UK2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
- beurteilen Handlungschancen und -alternativen und mögliche Folgen von politischen Entscheidungen (UK5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6).

»**Handlungskompetenz**«

- Sie praktizieren im Unterricht Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse (HK1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),
- entwickeln aus der Analyse von Konflikten (wirtschaftlich, politisch, sozial) Lösungsstrategien u. wenden sie an (HK3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten ihn in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),
- beteiligen sich simulativ an öffentlichen Diskursen (HK 5),
- entwickeln Handlungsszenarien und führen diese durch (HK6).

»Vereinbarungen zur Leistungsbewertung«
EF/Q1/Q2

- Formen** der Bewertung der Mitarbeit:
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Hausaufgaben
 - Referate
 - Mitarbeit in Gruppen
 - Mitarbeit bei Projekten

»Beiträge zum Unterrichtsgespräch«

- Kriterien** zur Beurteilung:
- Aktives Zuhören und antworten,
 - Initiative,
 - Kontinuität,
 - Erfüllung der jeweiligen Aufgaben- bzw. Problemlösungen,
 - Ausdrucksvermögen,
 - eigenständiges Urteilsvermögen,
 - fachliche Qualität der Lösungen,
 - Kenntnisse,
 - Verwendung der Fachsprache,
 - Bezug zum Unterrichtszusammenhang,
 - Grad der Kommunikationsfähigkeit,
 - Fähigkeit zur selbstkritischen Reflexion.

»Hausaufgaben«

- Kriterien** zur Beurteilung:
- Regelmäßigkeit,
 - Selbstständigkeit,
 - Aufgabenverständnis,
 - Umfang.

»Referate«

- Kriterien** zur Beurteilung:
- Auffinden geeigneter Themen im Kontext des Faches,
 - adressatenbezogener Vortrag,
 - unterstützende Visualisierung,
 - Grad der eigenständigen Quellenarbeit.
 - sprachliche Darstellung
 - Ergebnis: eigenständige Stellungnahme/Bewertung.

»Mitarbeit in Gruppen«

- Kriterien** zur Beurteilung:
- Kooperation,
 - Selbstständigkeit der Planurig und Organisation,
 - Wahl einer geeigneten Präsentationsform,
 - sprachliche Darstellung
 - Ergebnis: eigenständige Stellungnahme/Bewertung.

»Mitarbeit bei Projekten«

- Kriterien** zur Beurteilung:
- Auffinden geeigneter Themen im Kontext des Faches,
 - Kooperation,
 - Selbstständigkeit der Planurig und Organisation,

-
- Wahl einer geeigneten Präsentationsform,
 - sprachliche Darstellung
 - Ergebnis: eigenständige Stellungnahme/Bewertung.

Die Vergabe von **Kollektivnoten** ist rechtlich **nicht** möglich

»Schriftliche Leistungsbewertung«

Einführungsphase

Klausuren. Anzahl: 1. Halbjahr **eine** Klausur. 2. Halbjahr **zwei** Klausuren.

Stufe: Q1/Q2

Klausuren. Anzahl: Pro Halbjahr zwei Klausuren - Orientierung an den fachspezifischen Vorgaben.

Facharbeit: ersetzt die erste Klausur in Q1/2!

Kriterien zur Beurteilung: Orientierung an den fachspezifischen Vorgaben!

Bewertungsraster zur Facharbeit Sozialwissenschaften

Bewertungsbereich	Max. Punkte	Erreichte Punkte
1 Arbeitsprozess		
Einhaltung der Vorgaben zu Absprachenhäufigkeit und -inhalt, selbstständige Berichte und Rückmeldungen	4	
Eigene Weiterentwicklung und Anpassung angesichts auftretender Probleme	2	
Kritische Reflektion möglicher Literatur / Fachmethodischer Verfahren	4	
Gesamt	10	
2 Darstellungsleistung		
Formale Korrektheit (Schriftbild, Nummerierung, Umfang).	2	
Übersichtliche Gliederung.	2	
Sprachliche Korrektheit.	2	
Korrekte Zitierweise.	4	
Fachgerechtes und übersichtliches Literaturverzeichnis.	4	
erfüllt ein weiteres Kriterium	(4)	
Gesamt	14	
3 wissenschaftliches Arbeiten und methodische Durchführung		
Verständliche, logische und angemessene eigene sprachliche Darstellung.	2	
Kenntnis und Verständnis der verwendeten Fachsprache wird nachgewiesen.	2	
Einsatz von Materialien, Anführen von Beispielen (sachbezogen und zweckmäßig; vollständig und vielfältig); Durchführen von Experimenten, Untersuchungen, Beobachtungen, Befragungen, Bau von Modellen; Auswahl, Planung, Durchführung, Beobachtung, Protokollierung, Dokumentation und Auswertung.	8	
Auswahl und Gewichtung der verschiedenen Aspekte des Themas, inkl. Verschiedener Gliederungsgesichtspunkte; Gedankenführung beim Verknüpfen von Sätzen, Abschnitten und Kapiteln; Argumentations- und Begründungszusammenhänge; Verhältnis von Zitat und eigener Aussage sowie Textteil und Anhang	12	
Auswahl und Begründung von Verfahren, Literatur und Experimenten; Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten und Bau von Modellen; Anwendung erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten	10	
erfüllt ein weiteres Kriterium	(4)	
Gesamt	34	
4 Inhaltliche Darstellungsweise		
Unterscheiden von Fakten und Meinungen, eigenen und referierten Ergebnissen; sachgemäße Auswertung und kritisches Beurteilen von Literatur, Bildern und Skizzen, Statistiken und Diagrammen, Experimenten und Modellen, Aussagen und Beobachtungen	10	
Das Vorgehen ist insgesamt kritisch reflektierend, auch gegenüber eigenen Ergebnissen, und wird angemessen auf wissenschaftliche Weise zu einem Schlusspunkt gefasst.	10	
erfüllt ein weiteres Kriterium	(4)	
Gesamt	20	
5 Präsentation		
Die Inhalte der Facharbeit werden strukturiert, fundiert und im angemessenen Umfang präsentiert.	5	
Die Präsentation ist medial in einem sinnvollen Umfang aufbereitet.	5	
Der Vortrag lässt eine fundierte Kenntnis des Facharbeitsinhaltes erkennen. Auf Rückfragen wird sicher geantwortet.	12	
Gesamt	22	
Gesamtsumme	100	

Note	Punktzahl	Erreichte Punktzahl in %
1+	15	100 - 95
1	14	94 - 90
1-	13	89 - 85
2+	12	84 - 80
2	11	79 - 75
2-	10	74 - 70
3+	9	69 - 65
3	8	64 - 60
3-	7	59 - 55
4+	6	54 - 50
4	5	49 - 45
4-	4	44 - 40
5+	3	39 - 33
5	2	32 - 27
5-	1	26 - 20
6	0	19 - 0

Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Thema: Soziale Marktwirtschaft – welche Bedeutung hat unser Wirtschaftssystem?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Rolle der Akteure und ihre Leistungsfähigkeit**
- **Die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland als ordnungspolitisches Leitbild!**
- **Wie funktioniert der Markt? – das Marktmodell!**
- **Der Markt braucht eine Ordnung - Wirtschaftssysteme im Vergleich!**

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, • benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems, • beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes, • beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, • erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt, • beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage, • erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen, 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche (positionale, fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte - auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam wer-denden Perspektiven und Interessenlagen, • identifizieren eindimensionale Argumentationen ohne entwickelte Alternativen, • werten Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität, • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend selbstständige Urteile, • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen und mögliche Folgen von politischen Entscheidungen, • beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik, • beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschafts-kreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen, • beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von 	<ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse, • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, • beteiligen sich simulativ an öffentlichen Diskursen, • entwickeln Handlungsszenarien und führen diese durch.

<ul style="list-style-type: none"> • erklären Rationalitätsprinzip und Selbstregulation und den Mechanismus der unsichtbaren Hand als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, • analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik, • analysieren Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates, • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems (Konzentration, Wettbewerbseinschränkungen, Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen). 		<p>Gütern und Arbeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten, • bewerten Unterschiede zwischen dem Konzept der Marktwirtschaft im angelsächsischen Raum und der Bundesrepublik, • erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft, • bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität, • analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik . • analysieren Varianten der Marktwirtschaft: neue Wirtschaftsstrukturen. 	
---	--	---	--

Inhaltsfeld: 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte: Ordnungselemente und normative Grundannahmen

- **Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System**
- **Ordnungselemente und normative Grundannahmen Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit**
- **Wettbewerbs- und Ordnungspolitik**
- **Rolle der Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien**
- **Ein Bezug auf die eigene Rollengestaltung auf zukünftige Berufsvorstellungen im Sinne der KAOA-Initiative**

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**
Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes, • erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der unsichtbaren Hand als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, • benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems, • beschreiben auf der Basis eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, • erläutern Modelle und Theorien (Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge, Erklärungsleistung), • beschreiben das Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage, • erläutern mit Hilfe des Modells des 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen und andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und empirischer Untersuchungen, • analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität, • bewerten die ethische Verantwortung von Konsumenten sowie Produzenten in der Marktwirtschaft, • erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsument, • beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in der Marktwirtschaft und bewerten Interessenkonflikte, • beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik, • beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen, 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte Lösungsstrategien.

<p>erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems (Wachstum, Innovationen, Produktivitätssteigerung) • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems (Konzentration, Ungleichheit, Wirtschaftskrisen, Ökologie), • analysieren Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität, • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen, • erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns, • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar 		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit, • bewerten die Modelle des homo oeconomicus und des aufgeklärten Wirtschafts-bürgers hinsichtlich ihrer Trag-fähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität, • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten, • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, • beurteilen Handlungschancen u. – alternativen und mögliche Folgen/Nebenfolgen von politischen Entscheidungen, • erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und sozialen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität. 	
---	--	---	--

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten / Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft
Thema 1: Was heißt Demokratie? – Die demokratische Ordnung des Grundgesetzes und seines ideengeschichtlichen Voraussetzungen
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Grundwerte und Grundrechte**
- **Strukturprinzipien des Grundgesetzes**
- **demokratiethoretische Grundkonzepte**

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse, Probleme und Konflikte. (SK 2) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistungen. (SK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen sich fall-bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des GGs. (MK 1) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschafts- wissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, (MK 6) • ermitteln in sozialwissen- schaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des GGS. (UK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1) • entwerfen für konträre sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und mögliche Lösungsstrategien. (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten / Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft
Thema 2: Ist meine Stimme wirklich wichtig? Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie**
- **Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs**
- **Verfassungsgrundlagen des politischen Systems**
- **individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (IF 3)**

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...
<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar. (SK 3) ▪ analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von NGOs. (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) ▪ stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar. (MK 6) ▪ stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. (MK 8) ▪ ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen, zu stehen (MK 15) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2) ▪ nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4)

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten / Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft
Thema 3: Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung Inhaltliche
Schwerpunkte:

- **Gefährdungen der Demokratie**

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse, Probleme und Konflikte. (SK2) • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von NGOs. (SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Textintention). (MK 5) • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. (MK 10) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK1)

Zum Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Thema: Rollen am Beispiel der Geschlechterverhältnisse

Inhaltliche Schwerpunkte: Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte, Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie, soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...
<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte im Hinblick auf ihre Freiheitsspielräume sowie ihre Norm- und Wertgebundenheit (SK 2) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar, indem sie alltägliche Interaktionen und Konflikte mit Hilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen analysieren und das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus erläutern (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber, z.B. indem sie am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld erörtern (UK 2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile, z.B. im Hinblick auf unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (UK 3) • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse unterschiedlicher Identitätsmodelle in Bezug auf deren Eignung zur Deutung 	<ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) • beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5)

		<ul style="list-style-type: none">• biographischer Entwicklungen von Jungen und Mädchen, auch vor dem Hintergrund von Interkulturalität (UK 4)• erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts am Beispiel geschlechtsspezifischer Verhaltensweisen (UK 4)	
--	--	---	--

Zum Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:


- **Sozialisationsinstanzen**
- **individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit**
- **Verhalten von Individuen in Gruppen**
- **Identitätsmodelle**


Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...
<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) im Hinblick auf die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. von jungen Frauen und Männern (Sozialisationsinstanzen, das Ich in der Gruppe) • Erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen ,Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) im Hinblick auf die Freiheitsspielräume sowie deren Normgebundenheit (Werte- und Normenwandel von Jugendlichen) • Erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien (SK 3) im Hinblick auf die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und Männern (Sozialisationsinstanzen – theoretische Grundlagen) Analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) • Stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) Arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) • Individuelle Schwerpunktsetzungen sind möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belegen zu (UK1) • Erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftl. nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) • Individuelle Schwerpunktsetzungen sind möglich, bewerten Unterschiede zwischen dem Konzept der Marktwirtschaft im angelsächsischen Raum und der Bundesrepublik, • erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft, • bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonom. Realität, • analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik. • analysieren Varianten der Marktwirtschaft: neue Wirtschaftsstrukturen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) • Entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) • Individuelle Schwerpunktsetzungen sind möglich

»Unterrichtsvorhaben (Qualifikationsphase)«

Zum Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Thema: Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik – Wachstum um jeden Preis? Inhaltliche Schwerpunkte: Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik, Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung, Konjunktur- und Wachstumsschwankungen, wirtschaftspolitische Konzeptionen			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30 Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30 Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32 Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33 Die Schülerinnen und Schüler...
<ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen des Konjunkturverlaufs und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren (SK 1) erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen und unterschiedlichen politischen Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (SK 2) analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Tarifvertragsparteien sowie Ursachen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit (SK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Problemen (MK 1) präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu konkreten wirtschaftspolitischen Fragen (MK 7) analysieren unterschiedliche Textsorten zur aktuellen wirtschaftspolitischen Lage (Statistiken, Karikaturen, Fallbeispiele, positionale Texte u.a.) (MK 4) werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit (MK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme (UK 1) ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen zu kontrovers diskutierten wirtschaftspolitischen Handlungskonzepten (UK 2) beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen (UK 5) beurteilen ökonomische Entscheidungen aus unterschiedlichen Perspektiven politischer/wirtschaftlicher Akteure bzw. Adressaten (UK 4) erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) (UK 9) beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus (UK 8) 	<ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien (HK 3) vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) entwickeln politische bzw. ökonomische Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)


<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen (SK 3) • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik (UK 6) • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung (UK 9) 	
--	--	---	--


Inhaltsfeld 5: Europäische Union (Lehrplan S. 36/37) Inhaltliche Schwerpunkte: EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen				
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ... analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen. ... beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU. ... beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an. analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber. entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile. ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. 	

Inhaltsfeld 5: Europäische Union (Lehrplan S. 36/37) Inhaltlicher Schwerpunkt: Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen der Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden. • beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU. • beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses. • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber. • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig die Form demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

Inhaltsfeld 5: Europäische Union (Lehrplan S. 36/37) Thema: Europäischer Binnenmarkt Inhaltlicher Schwerpunkt:			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • ... erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes. • erläutern die beabsichtigten und die eingetretenen Wirkungen des EU-Binnenmarktes im Hinblick auf Steigerung der Wohlfahrt, Schaffung von Arbeitsplätzen, Preissenkungen und Verbesserung der außenwirtschaftlichen Wettbewerbsposition der EU. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber. • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile. • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig die Form demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.



Inhaltsfeld 5: Europäische Union (Lehrplan S. 36/37) Thema: Europäische Integrationsmodelle Inhaltlicher Schwerpunkt:			
			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ... beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU. ... beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber. entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile. ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition. 	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig die Form demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

Inhaltsfeld 5: Europäische Union (Lehrplan S. 36/37) Thema: Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung 			
Inhaltlicher Schwerpunkt:			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ... analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen. ... beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU. ... beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber. entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile. ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig die Form demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung Thema : Sozialer Wandel in verschiedenen Gesellschaftsbereichen Inhaltlicher Schwerpunkt: Sozialer Wandel			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) • ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6)

Inhaltsfeld 6 : Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung Thema: Soziale Ungleichheit Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Modelle und Theorien • Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen 			
Sachkompetenz <small>Lehrplan S. 30</small>	Methodenkompetenz <small>Lehrplan S. 30f .</small>	Urteilskompetenz <small>Lehrplan S. 32f.</small>	Handlungskompetenz <small>Lehrplan S. 33f.</small>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-regierungsorganisationen (SK5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4)

<ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10) • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18) • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) 	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7)
--	--	---	--

Inhaltsfeld 6 : Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung Thema: Der Sozialstaat in Deutschland Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • sozialstaatliches Handeln 			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8) • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6)

Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse (Lehrplan S. 38/39 – Lehrbuch S. 410-431) Thema : Krieg und Gewalt – eine friedlose Welt? Inhaltlicher Schwerpunkt: internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f.	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6) • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • beurteilen <i>exemplarisch</i> Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6)

Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse (Lehrplan S. 38/39 – Lehrbuch S. 432-451) Thema : Die UN – ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt? Inhaltlicher Schwerpunkt: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f.	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 32f.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11) • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4)

Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse (Lehrplan S. 38/39 – Lehrbuch S. 452-471) Thema : Internationaler Umgang mit einem Konflikttherd – Sicherung der Menschenrechte und der Demokratie Inhaltlicher Schwerpunkt: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f.	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 32f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • ☒ analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) • ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11) • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7)

Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse (Lehrplan S. 38/39 – Lehrbuch S. 472-495) Thema : Globalisierung – „weit weg“ oder „ganz nah“? Inhaltlicher Schwerpunkt: Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung, Internationale Wirtschaftsbeziehungen			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f.	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 32f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6)

Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse (Lehrplan S. 38/39 – Lehrbuch S. 496-517) Thema: Deutschland im globalen Wettbewerb – Führungsmacht eines „alten Kontinents“? Inhaltlicher Schwerpunkt: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Wirtschaftsstandort Deutschland			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f.	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 32f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) • stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms an den folgenden Beispielen ausgerichtete fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Das Gymnasium der Stadt Lennestadt begreift sich als „philosophische“ und „integrative“ Schule, in der kritisches Denken, Mündigkeit und Weltoffenheit gegen unzivilisierte Rohheit, Borniertheit und Unselbstständigkeit erworben werden können. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

Unterrichtstransparenz: Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

Selbstregulativität: Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Passung: Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler verliert. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Schülerinnen und Schüler lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeitshorizonte eingebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer haben vereinbart, aufwachsend intelligente Formen kooperativen Lernens anzuwenden.

Soziales und politisches Lernen: Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Schülerinnen und Schülern im wachsenden Maße eine positive Abhängigkeit. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht, insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern auf der Mikroebene des Unterrichts Programm.

Fachliche Grundsätze:

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Passung: Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben (KLP S. 12) zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Hierzu nutzen diese die Angebote fachlicher und überfachlicher Fortbildung an den pädagogischen Tagen des GymSL. So angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen im Unterricht ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise sozialwissenschaftliche Bildung (KLP S. 10). Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und -dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Um den Unterrichtsprozess transparent zu halten, wenden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht in Anknüpfungsphasen und in Phasen des Prozessmonitorings analog zum Lerntagebuch die „Fünf-Finger-Methode“ an:

1. Was war Gegenstand unserer Arbeit?
2. Wie lautete unsere leitende Problemstellung?
3. Mit welchen Medien/Methoden haben wir gearbeitet?
4. Welche Ergebnisse haben wir gewonnen?
5. Wie müssen/wollen wir jetzt weiter arbeiten?

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11). Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur

reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

„Demokratisches Sprechen“ im Unterricht bedeutet insbesondere das Einhalten folgender Regeln:

- "Wer spricht, hat Licht". Die Beteiligten hören dem jeweils Sprechenden aktiv zu. Das ist zu operationalisieren: Stuhl-, Körperdrehung zum Sprechenden, Blickkontakt, nicht: Blick nach vorn zur Tafel oder aus dem Fenster. Wer zuhört, redet nicht dazwischen oder in Privatkonversation, er fummelt nicht mit Stiften herum, sucht nicht seine Kreide, schreibt in dieser Zeit keine Privatbriefe oder liest! Zuhören muss an Mimik und Gestik erkennbar sein. Hier lohnt sich mit SchülerInnen ein Exkurs in ihre Pausenkommunikation. Die würden sie unzentriert nämlich für völlig verrückt halten.
- Die Kommunikation ist "freundlich": Gegenseitige Abwertung verbaler und nonverbaler Art ist strikt verboten und wird durch die Leitung sanktioniert (Was verbieten wir uns?). Es gibt keine Kommunikationsdominanzen (einigen wird besser zugehört als anderen, man lässt nicht ausreden). SchülerInnen sprechen sich mit Vornamen an. Kritik wird konstruktiv geübt: Die Klasse klopft/klatscht nach Präsentationen, die Leitung bedankt sich für Beiträge. Beurteilungen erfolgen kriterial bzw. als Ich-Botschaften, erst positive Kritik, dann negative, diese aber ergänzend/entwickelnd.
- Die Aussagen der einzelnen Diskursbeteiligten beziehen sich – wenn immer möglich – aufeinander, sodass der Diskurs sich entwickeln kann. Etwa in der Art „Spiegel“: "Wenn ich Dich richtig verstanden habe..., Erwiderung: "Ich dagegen meine..."
- Eine wesentliche Form des Bezugs ist die Frage nach Prämissen (siehe Andreas Petrik), etwa: "Wie kommst Du zu der Aussage, dass...?" "Was genau meinst Du, wenn Du sagst...?"
- Es gibt ein vereinbartes Stop-Signal für den Fall, dass die entscheidenden Regeln nicht eingehalten werden.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert. Urteilsbildungsaufgaben lassen sich daher nicht in Gruppenarbeit stellen, weil die Gefahr der Einebnung von Kontroversen und der Homogenisierung von Urteilen besteht.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Die leitenden Problemstellungen und Fragestellungen des Unterrichts werden z.B. im Sinne einer „Problemgeschichte“ auf einem Problem- oder Frageplakat dokumentiert.
- Mit Hilfe der „Fünf-Finger-Methode“ werden im Unterricht bzw. in Lerntagebüchern Gegenstände, Problemstellungen, Methoden und Materialien, Unterrichtsergebnisse sowie weiterführende Fragestellungen zu Beginn des Unterrichts, zur Sicherung des Unterrichts und zum Prozessmonitoring fixiert.
- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:
 - Kompetenzraster
 - Evaluationszielscheiben
 - Blitzlichter
- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.
- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP. S. 78).
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80).
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
 - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
 - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
 - Sachkompetenz
 - Urteilskompetenz
 - Methodenkompetenz und
 - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei der Leistungsdokumentation mit Kompetenzrastern, die für einzelne Leistungssituationen den individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung und nach Unterrichtsvorhaben und Phasenabschlüssen den Stand der Kompetenzentwicklung dokumentieren. Hierfür bieten sich im Bereich „Sonstiger Mitarbeit“ die am Anfang des Unterrichts ausgegebenen Kompetenzraster an. Die jeweils zugehörigen Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler sollen angemessen berücksichtigt werden.
- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Schülerinnen und Schüler bekommen zu Beginn eines Halbjahres die in den zu bearbeitenden Unterrichtshaben ausgewiesenen Kompetenzen in Form eines Kompetenzrasters ausgehändigt. Diese Matrix enthält Spalten, in denen sie bereits ihre Vorkompetenzen durch Selbsteinschätzung kennzeichnen können. Später dient diese Übersicht zur Selbsteinschätzung des jeweiligen Kompetenzstandes/der jeweiligen Kompetenzentwicklung zum Zeitpunkt einer Leistungsbewertung. Die Voreinschätzungen der Schülerinnen und Schüler werden ausgewertet und ihre Fragen dazu werden gemeinsam erläutert. Dazu gehört am Anfang auch die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche.
- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- In der Qualifikationsphase bekommen Schülerinnen und Schüler mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
 - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften,
 - eine Einführung in die Nomenklatur des Zentralabiturs auf der Basis des ZAB-Papiers.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					

Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				